

Presseinformation

18 Juli 2008

Steuergeldvernichtung in Österreich Um fremdes Geld ist alles erlaubt!? Teil 3

Faymann - Nochminister und Kandidat bei den Neuwahlen - ist mitverantwortlich für beispiellose Steuergeldvernichtung und Versagen beim Klimaschutz!

- politische Umfärbung und Austausch von Vorständen u.a. bei der Asfinag mit Millionen an **Abfertigungszahlungen**
- Bezahlung von **Imageinseraten** aus öffentlichen Geldern

SCHAUPLATZ

ASFINAG zahlt für Faymann 1,32 Millionen

VON WERNER BENINGER

Schon als Wiener Wohnbaustadtrat war Werner Faymann dafür bekannt, dass er sich in Wiener Tageszeitungen mehrseitig bejubeln ließ. Wenn vor allem in der Kronen-Zeitung wieder einmal seitenweise über ein Wohnbauprojekt in Wien berichtet wurde, war Faymann prominent in Bild und Text vertreten. Zahlen mussten die Wohnbauträger.

„Herr Faymann“ bestellte

Dass Faymann dieses Prinzip auch als Minister weiter pflegt, war bisher offenes Geheimnis, konnte aber nicht belegt werden. Nun gibt es diesen Beweis in Form einer Inseratenrechnung, die die ASFINAG bezahlen musste. Sie firmiert als Kunde, als Auftraggeber findet sich „Herr Faymann“ (siehe Faksimile).

Das Inserat, für das die ASFINAG mehr als 25.000 Euro zahlen musste, war ein Sujet des Verkehrsministeriums und keine Werbung der ASFINAG. Adres-

sat der Rechnung für Faymanns Inserat war im Juni ASFINAG-Mann Alois Schedl und keiner der damaligen Vorstände. SP-Mann Schedl wurde inzwischen zu einem der beiden neuen Vorstände der ASFINAG bestellt.

Die Praxis, dass Faymann die ASFINAG und dem Vernehmen nach auch

die OBB für seine Berühmung zahlen lässt, nimmt nun die Verkehrssprecherin der Grünen, Gabriela Moser, zum Anlass für eine parlamentarische Anfrage.

220.000 Euro pro Monat

Laut Mosers Unterlagen musste die ASFINAG von Juli bis Oktober 466.000 Euro für Faymann-Inserate bezahlen, 348.000 Euro davon an „Österreich“. Über Inserate im Wert von 250.000 Euro wird derzeit mit der „Krone“ verhandelt. Für 521.000 Euro liegt ein „Kooperationsangebot“ von „Österreich“ vor.

„1,32 Millionen Euro innerhalb eines halben Jahres, also 220.000 Euro im Monat, für Inserate zur Bewehräucherung Faymanns

sind auch angesichts der finanziellen Situation der ASFINAG ein Skandal“, wettet Moser. „Sich damit eine genehme Berichterstattung kaufen zu wollen, ist obendrein demokratiepolitisch bedenklich“, erklärt die Grüne.

Ex-Vorstand verweigerte

Moser hegt den Verdacht, dass die drei alten ASFINAG-Vorstände auch deshalb gehen mussten, weil sie bei der teuren Faymann-Eigenwerbung nicht mitspielen wollten.

Faymanns Modell macht Schule. Auch Unterrichtsministerin Claudia Schmied lässt sich neuerdings mittels Serie in der „Krone“ berühren. Die Inserate dafür zahlt ihr Ministerium.

Auftragsbestätigung WIEN, am 21. Juni 2007

Kunde: ASFINAG - Autobahnen- und Schnellstraßen
Ausgabe: OBB
Format: 1/1 Advertorial
Anzahl: 2
Höhe/preis: 250,00, Breite/preis: 185,00
Erscheinungsdatum: 27.06.2007
Seite: 104 MIT

Ihr Auftrag: H. Mr. Faymann
Ihr Auftragsdatum: 11.06.2007
Faktor: vierfölig
Umfangabschluss: 18.06.2007
Kontakt: ~~XXXXXXXXXX~~



Inserat Faymann Foto: APA

Oberösterreichische Nachrichten 14.11.2007

- Genehmigung der Westring/S10 Gelder für eine **gesundheitsgefährdende LKW-Transitroute Berlin – Triest**
http://www.westring.info/fileadmin/Presse/Presseaussendung_26032007.doc
- Genehmigung der Westring/S10 Gelder obwohl dieses Projekt der **teuerste und unretabelste Autobahnabschnitt Österreichs** wäre
[http://www.westring.info/fileadmin/Presse/A26-S10 die unrentabelsten Autobahnprojekte sterreichs 23092007.pdf](http://www.westring.info/fileadmin/Presse/A26-S10_die_unrentabelsten_Autobahnprojekte_sterreichs_23092007.pdf)
- Versagen** bei der Förderung und Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs
- Weiterer **Stillstand** bei ökologisch und ökonomisch wichtigen Themen in der Regierungsarbeit durch Demontage des amtierenden Bundeskanzlers mit nachfolgenden Neuwahlen

Ein Minister der einerseits durch Genehmigung einer EU Alpentransversale für den Transitverkehr Berlin – Triest (Westring + S10) einen Kniefall vor der EU Frächterlobby tätigt und andererseits EU Kritiker via Kronenzeitung zu locken versucht, ist als Spitzenkandidat ungeeignet!

Die Überparteiliche Plattform für Alternativen zur Westring Transitautobahn fordert Herrn Minister Faymann auf: **Verzichten Sie im Sinne der österreichischen SteuerzahlerInnen auf eine Kandidatur und erfüllen Sie die restliche Zeit als Verkehrsminister Ihre Pflicht für eine Verbesserung und Änderung der Verkehrspolitik!**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alfred Jaeger

Dr. Rupert Frechinger

Sprecher der überparteilichen Plattform für Alternativen zur Westring-Transitautobahn

Die Wahrheit: [DIE WAHRHEIT ÜBER DIE WESTRING TRANSITAUTOBAHN](#)

Die Lüge: [..ein Brücklein hängt im Walde, ... ganz ruhig und still....](#)

Hyperlink: http://www.westring.info/fileadmin/Dokumente/Bruecklein_im_walde.jpg

Die geplante Realität: [Anlässlich des Kulturjahres 2009 wird die reizvolle Donaupforte vor Linz gesprengt und ein Naturschutzgebiet einer Transitautobahn geopfert!](#)

Hyperlink: <http://www.westring.info/fileadmin/Dokumente/Donauquerung.jpg>